Ostsee-Stör (Acipenser oxyrinchus), ebenfalls ausgestorben

Gestatten: Europäischer Stör

Größe / Gewicht: max. bis 6 m / 650 kg
größte heimische Fischart

Lebensraum: früher in allen großen Nordsee-Zuflüssen West- und Mitteleuropas und in der Nordsee vorkommend, aktuell eine wildlebende Population in Südwest-Frankreich (Gironde)

Nahrung: Schnecken, Muscheln, Kleinkrebse

Fortpflanzung: Laichwanderung von der Nordsee in die Flüsse; Eiablage über kiesigem Grund in 2 - 20m Tiefe, bis 5 Mio. Eier / Weibchen, geschlechtsreif mit 12 - 15 Jahren

Gefährdung: in Deutschland ausgestorben/verschollen, Wiederansiedlungsprojekte im Oder- (Ostsee-Stör) und Elbe-Einzugsgebiet

Schonzeit: ganzjährig geschützt

Wussten Sie, … dass der letzte wildlebende Stör Deutschlands 1992 in der Kantine des Bundesinnenministeriums landete?

… dass in freier Natur nur noch ca. 200 Europäische Störe leben?

ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN

Größter anerkannter Naturschutzverband Niedersachsens
Größter anerkannter Fischereiverband Niedersachsens

Im Anglerverband Niedersachsen sind landesweit über 95.000 Angler in etwa 335 Vereinen organisiert. Sie wenden jedes Jahr im Ehrenamt mehr als 185.000 Stunden und große finanzielle Eigenmittel auf für Umweltbildung und Integration, sowie für Schutz, Erhalt, Förderung und nachhaltige Nutzung der von ihnen betreuten Gewässer und ihrer heimischen Artenvielfalt.

Geschäftsstelle: Brüsseler Str. 4, 30539 Hannover
Telefon: 0511 357266-0, Telefax: 0511 357266-70
email: info@av-nds.de www.av-nds.de

Schützenswerte Fischartenvielfalt in Niedersachsen

In niedersächsischen Gewässern leben 55 heimische Fischarten. Viele dieser Arten sind durch Beeinträchtigung ihrer Lebensräume in ihrem Bestand gefährdet oder vom Aussterben bedroht und dringend auf Schutzmaßnahmen angewiesen. Angler leisten hier einen wichtigen Beitrag. Inzwischen bevölkern auch rund 15 eingeschleppte, nicht heimische Fischarten unsere Gewässer.

Ihre Spende hilft beim Schutz heimischer Fischarten und ihrer Lebensräume!

Bankverbindung: VB eG Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg
IBAN: DE39 2519 3331 7506 0230 00 • BIC: GENODEF1PAT

Wir informieren Sie gerne zur genauen Verwendung Ihrer Spende.

Verantwortlich i.S.d.P.:
Anglerverband Niedersachsen e.V.
Florian Möllers, Adresse s. oben

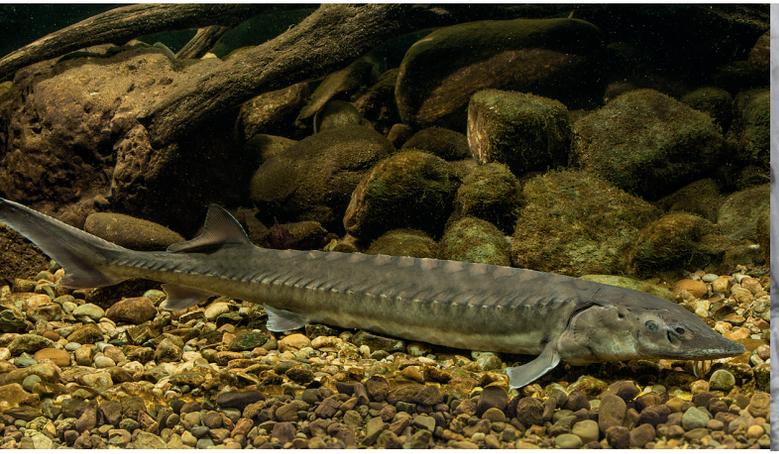
© Fotos: S. Zankl (Titel), A. Hartl (2), Ph. Freudenberg, Museum f. Naturkunde Magdeburg (M170)

© Anglerverband Niedersachsen e.V. 2018

ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN

Der Stör

Fisch des Jahres 2015



Europäischer Stör (Acipenser sturio)

Ein lebendes Fossil

Älteste Vertreter unserer heimischen Fischfauna

Der Stör ist ein lebendes Fossil: er **entstammt einer 200-250 Mio. Jahre alten Tiergruppe, die älter ist als die Dinosaurier.** Seitdem haben Störe diverse Naturkatastrophen und zum Teil drastische Klimaänderungen überlebt.

Weltweit gibt es 27 Störarten. In Deutschland lebte neben dem **Ostseestör** (*Acipenser oxyrinchus*) und dem **Sterlet** im Donaugebiet (*Acipenser ruthenus*) der Gemeine oder **Europäische Stör** (*Acipenser sturio*). Letzterer ist mit einer Länge bis zu 6 m und einem maximalen Gewicht von 650 kg ein wahrer Gigant. **Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts kam er in allen Strömen und vielen größeren Flüssen Niedersachsens vor.**

Ähnlich wie der Lachs ist der **Stör ein Wanderfisch**. Die erwachsenen Tiere ziehen ab Mai bis in den Juli von ihren Nahrungsgründen in der Nordsee in die Flüsse. Über kiesigem Grund legt jedes Weibchen **bis zu 5 Millionen Eier** ab. Die **Jungfische wandern im Alter von 2-3 Jahren in die Nordsee**, wo sie bis zum Eintritt in die Geschlechtsreife leben.

Bis vor etwa 100 Jahren wurden in unseren Flüssen in großer Zahl Störe gefangen.

Stör-Fischerei in vergangenen Zeiten

Große Mengen in Elbe, Oste, Weser und Ems

In früheren Zeiten kam der Europäische Stör auch in Strömen und Flüssen Niedersachsens in geradezu unvorstellbar großer Zahl vor: **ein Hamburger Fischhändler verarbeitete Mitte des 19. Jahrhunderts noch jährlich um die 10.000 Störe**! Neben dem Fleisch wurde vor allem der Kaviar teuer vermarktet.
Mit steigender Befischungsintensität, mit zunehmenden Verunreinigungen und Begradigungen von Gewässern im Laufe der industriellen Revolution, sowie aufgrund des Baus zahlreicher Stauwehre kam es **in ganz Europa am Ende des 19. Jahrhunderts zu einem dramatischen Rückgang der Störpopulationen**. Bald darauf endete die jahrhundertealte Tradition der Störfischerei.

Während in Elbe, Oste, Weser und Ems die Art restlos verschwand, hielt sich **in der südwestfranzösischen Gironde bis heute ein letzter Wildbestand des Europäischen Störs**.
Tiere dieser Population bilden den Grundstock für Nachzuchtprogramme in Frankreich und Deutschland. Sie sollen diese faszinierende und extrem gefährdete Fischart vor dem Aussterben bewahren.

In der Oste sollen Störe durch Besatzmaßnahmen wieder angesiedelt werden.

Rückkehr der grauen Riesen

Die Oste - alte neue Heimat?

Mehr als 50 Jahre nach seiner Ausrottung arbeiten Wissenschaftler, Angler und Naturschützer an einem hoffentlich aufsehenerregenden **Comeback des Europäischen Störs**. Die Elbe-Zuflüsse Mulde, Havel und Stör, sowie die Oste wurden für eine Wiederansiedlung ausgewählt.

Angelvereine, die Gesellschaft zur Rettung des Störs und das Leibniz Institut für Binnenfischerei und Gewässerökologie (IGB) bilden die ARGE Wanderfische Oste. Sie treiben die Wiederansiedlung des Europäischen Störs auf beispielhafte Weise voran. Unter wissenschaftlicher Begleitung wurden 2009 zunächst versuchsweise Jungstöre in die Oste besetzt. Seither findet dieser **Besatz regelmäßig stat, und die Oste soll durch Renaturierungsmaßnahmen wieder zu einer „Kinderstube der Störe“ werden**.

Weitere Infos:
www.sturgeon.de
www.oste-stoer.de

© Anglerverband Niedersachsen e.V. 2018